

Atemberaubende Virtuosität

„Benson & Schaller“ begeistern mit „Strings on fire“ / Grenzenlose Spielfreude

BURGGUNSTADT

Hautnahen Kontakt mit den Interpreten, das bot das Konzert mit dem Duo „Benson & Schaller“. Hautnah schon deshalb, weil die Bestuhlung im Konzertraum der Alten Vogtei in Burgkunstadt bis an die kleine improvisierte Bühne heranreichte. Trotz Parkplatznot, bedingt durch den Weihnachtsmarkt, und Schmuddelwetter freute sich das Duo über ein volles Haus. Besonders das junge Publikum war stark vertreten.

„Benson & Schaller“, das sind der Küsser Gitarrist und Vollblutmusiker Thomas Kalb (bekannt unter den Namen „Benson“) und Thomas Schaller, der schon mit dem Konzert „an meiner saite“ solistisch in der Vogtei begeisterte. In seiner kurzen Begrüßung versprach Schaller, dass man keinen Zillertaler Hochzeitsmarsch erwarten dürfe, sondern ein Programm für alle Freunde der sechssaitigen Gitarre. „Immerhin sind zwei Mal sechs Saiten mehr als zwölf Saiten“, lautete seine Philosophie. Am Ende behielt er Recht.

„Strings on fire“ heißt das Programm, für das es kein Programmheft gibt. Braucht es auch nicht, denn das

nächste Stück hat ohnehin keinen Namen. Kein Wunder, es wurde noch nie gespielt. Improvisation ist die Stärke von „Benson“ und Schaller und ihre Passion gilt der mit Stahlsaiten bespannten Gitarre. Bei beiden wird sogar das obligatorische Stimmen der Gitarre schon zur Musik. Dafür gibt es im Publikum sogar vereinzelt Applaus. Das Duo gibt sich locker, das Publikum ebenfalls.

Schaller besitzt eine Lakewood-Gitarre mit Stahlsaiten, Benson eine Martin und irgendwie scheinen sie eine unauslöschliche Einheit zu bilden. Die Harmonie ist geradezu spürbar. Keiner spielt sich in den Vordergrund, dennoch bleibt Raum für furiose Einlagen. Vieles von dem, was zu Gehör kommt sind Eigenkompositionen, weniges dagegen von anderen Interpreten. Ihr Lehrmeister ist Sigi Schwab, erfährt das Publikum, daher wird er mit zweien seiner Stücke, mit „Odin“ und „Jagt den Beelzebub“, auch entsprechend gewürdigt.

„Musik hat viel mit Gefühl zu tun“, sagt Schaller. „Aber auch mit Vernunft“, ergänzt „Benson“. Vernunft heißt auch eine Komposition, die allerdings alles andere als „vernünftig“, was immer das auch heißen mag, klingt. Viel eher nach viel Spaß, eine Mischung aus fetzigem Gitarren-

sound, klassischer Rhythmik mit einem Hang zum Ohrwurm. Eben die ganze Palette, wenn zwei Mal sechs Saiten voll ausgeschöpft werden. Und als man schon dachte, das Stück wäre zu Ende, setzen Schaller und „Benson“ noch einen drauf. Das i-Tüpfelchen sozusagen.

Hier haben sich zwei „Seelenverwandte“ getroffen. Vieles scheint über Intuition zu passieren. Ein Blick, ein Ohr, mehr braucht es nicht zur Verständigung. Da macht nicht nur zuhören, sondern auch zuschauen Spaß. Der Zufall führte beide vor drei Jahren zusammen, das Konzert in der Alten Vogtei ist der erste gemeinsame Auftritt. Und der war durch grenzenlose Spielfreude, atemberaubende Virtuosität bei zum Teil komplexen und schnellen Rhythmen ein echter Hörgenuss. Darüber hinaus verstehen sich beide auch bestens auf die leiseren, zarteren Töne.

Mit einer hörbaren Lust an der Musik begeistert das Duo sein Publikum dermaßen, dass es sie nicht ohne Zugaben gehen lassen wollte. Diese entpuppten sich dann als der Höhepunkt des Abends. Zum Schluss waren 20 Finger auf sechs Saiten zu sehen und zu hören. Ein unvergesslicher Abend für alle, die ihn erlebt haben.

Gerda Völk



Bei ihrem ersten gemeinsamen Auftritt überzeugten Thomas Kalb (bekannt unter den Namen „Benson“) und Thomas Schaller ihr Publikum in der Alten Vogtei. Dabei spielten sie auch schon mal zu zweit auf einer Gitarre. Foto: gst